

# Porträt: Institut für Systematik in der Allgemeinmedizin

**IM RAHMEN DER KOOPERATION** der Karl Landsteiner Gesellschaft mit der Ärzte Krone stellen wir in dieser Ausgabe das Institut für Systematik in der Allgemeinmedizin vor, das derzeit vier Mitarbeiter hat: den Leiter MR Dr. Gustav Kamenski, MR Dr. Waltraud Fink und Herrn Dr. Dietmar Kleinbichler sowie den deutschen Kollegen Prof. Dr. Martin Konitzer.

Redaktion: Mag. Simone Peter

„EIN WISSENSCHAFTLICHER Schwerpunkt des Instituts für Systematik in der Allgemeinmedizin ist die Schaffung soliden wissenschaftlich fundierten Wissens über das, was täglich in der Allgemeinpraxis geschieht. Dies erfolgt unter Verwendung von Fallestatistiken mit genau definierten Symptomen, Symptomgruppen, Krankheitsbildern und Diagnosen zur Klassifizierung regelmäßig häufiger Beratungsergebnisse“, so MR Dr. Gustav Kamenski, Leiter des Instituts für Systematik in der Allgemeinmedizin der Karl Landsteiner Gesellschaft.



MR Dr. Gustav Kamenski

Das Institut sehe sich als Nachfolge des Niederösterreichischen Institutes für Allgemeinmedizin, das von Prof. Dr. Robert N. Braun, dem großen österreichischen Pionier der Allgemeinmedizin, 1976 in Brunn an der Wild gegründet wurde. Seine Forschungsarbeit mit zwölf Fachbüchern und über 550 Publikationen betrat Forschungsneuland auf dem Gebiet der Allgemeinmedizin und führte zur Schaffung heute nicht mehr weg zudenkender Begriffe wie z.B. des *Abwendbar gefährlichen Verlaufs*, des *Fälleverteilungsgesetzes*, des *Abwartend offen lassen oder der Berufstheorie der Allgemeinmedizin*.

„Gerade der letzte Begriff widmet sich einem zentralen Problem der Allgemeinmedizin: Wie lässt sich eine vernünftige Beratung unter den zeitlichen und anderen Restriktionen der Alltagspraxis durchführen, wie lassen sich die Beratungsergeb-

nisse valide klassifizieren, wie kann unter einem vertretbaren Risiko für Patient und Arzt in Hinblick auf das Erkennen des *Abwendbar gefährlichen Verlaufs* im Alltag der Allgemeinpraxis gearbeitet werden?“

Unmittelbar mit dem grundsätzlichen Problem der validen Klassifizierung von Beratungsergebnissen in

Zusammenhang stehe die Entwicklung und Implementierung einer in die Ordinationssoftware von praxisepidemiologisch interessierten Allgemeinärzten integrierbaren Schnittstelle, die es ermöglicht, sowohl uncharakteristische Beschwerden, als auch eindeutig diagnostizierte Krankheitsbilder in verschiedenen Systemen zu kodieren und ihre Häufigkeiten sowie den Krankheitsverlauf besonders in Hinblick auf *Abwendbar gefährliche Verläufe* (AGV) zu erfassen, so Kamenski. An diesem Projekt

arbeitet der Institutsmitarbeiter Dr. Dietmar Kleinbichler.

## IST „BRIDGING“ BEWERKSTELLIGBAR?

Ein anderer Schwerpunkt des Instituts ist der Frage gewidmet, ob es möglich ist, im Rahmen des allgemeinmedizinischen Settings einen Brückenschlag zwischen häufigen klinischen Krankheitsbildern wie Tumorerkrankungen oder Stoffwechselerkrankungen und molekularbiologischen Forschungsmethoden zu machen, also das oft zitierte „Bridging“ zwischen Klinik und Grundlagenforschung zu bewerkstelligen.

„Tatsächlich lässt sich zeigen, dass es auch unter den Rahmenbedingungen der Allgemeinpraxis möglich ist molekularbiologische Untersuchungen, aktuell derzeit der Nachweis epigenetischer Veränderungen bei Stoffwechselerkrankungen oder Adipositas in Leukozyten von Patienten der Allgemeinpraxis mittels automatisierter Nukleinsäureextraktion (RNA, mi-RNAs) durchzuführen“, erklärt Kamenski.

## DAS INSTITUT AUF KONGRESSEN

Die Mitarbeiter des Instituts für Systematik in der Allgemeinmedizin nehmen an zahlreichen Kongressen im In- und Ausland teil. Kamenski (in seiner Funktion als Vorstandsmitglied der ÖGAM) war Kongresspräsident am 18. WONCA Europe Kongress (Europäischer Kongress für Allgemeinmedizin), der 2012 in Wien stattfand. Er nahm 2012 auch am WICC-Meeting (WONCA International Classification Committee) in Ravello, Italien, teil.

## Buchpublikationen

- Braun-Kasugraphie. Fink W, Kamenski G, Kleinbichler D. Verlag Berger Horn/Wien 2010
- Lehrbuch der Allgemeinmedizin. Braun RN, Fink W, Kamenski G. Verlag Berger Horn/Wien 2007
- Angewandte Medizin und wissenschaftliche Grundlagen. Braun RN, Fink W, Kamenski G. Facultas-Verlag Wien 2004

Frau Dr. Waltraud Fink nahm am EGPRN-Meeting in Kusadasi, Türkei, vom 16.–19. Mai 2013 teil, dessen Thema „Risky Behaviours and Healthy Outcomes in Primary Health Care“ war. Sie und Kamenski waren auch am DEGAM-Kongress 13. September 2013 in München.

Prof. Dr. Martin Konitzer, der gemeinsam mit Prof. Dr. Frank Mader die traditionelle Braun-Gruppe „Mein Fall: Kollegen sprechen mit Kollegen“ leitet, nahm an der *practica* in Bad Orb teil.

### ZUKÜNFTIGE PROJEKTE

Für die Zukunft ist einiges geplant. So wird eine umfassende und erweiterte Fällestistik aus einer Einzelpraxis über zwei Jahrzehnte durchgeführt und die Publikation der schon lange abgeschlossenen COPD-Hypakusisstudie ist noch für 2014 dringlich geplant.

„Auch die Weiterführung der praxisepidemiologischen Studien durch Aufbau eines Praxisnetzwerkes und die verstärkte Weiterarbeit und Mitarbeit an molekularbiologischen Fragestellungen aus dem Blickwinkel der Allgemeinpraxis ist uns wichtig. Ebenso wie die intensivere Zusammenarbeit mit den anderen Instituten der KLG!“, betont Kamenski.

Geplant ist darüber hinaus auch eine Serie mit Originalzitaten aus über 200 Publikationen von R Braun zu aktuellen Themen der Allgemeinmedizin und der Angewandten Medizin, die Herausgabe seiner wis-

### Tipps für die Praxis

- Beachtung der berufstheoretischen Erkenntnisse vor allem des Abwendbar gefährlichen Verlaufes im klinischen Alltag
- keine vorschnellen „Diagnosen“ ohne klinisch- wissenschaftliche Evidenz dafür zu haben
- Mitarbeit bei praxisepidemiologischen Fälle-Statistiken
- Einsatz von modernen Tests in der Allgemeinpraxis (z.B. Harnkulturen, Blutaussstriche etc. mit eigenem Praxisequipment beurteilen, Laborarbeit und eine sorgfältige Präanalytik können auch Spaß machen und liefern valide Resultate!)
- fallweise Teilnahme an Studien (z.B. Resistenzen bei Erregern von Harnwegsinfektionen)
- Review-Tätigkeit bei wissenschaftlichen Journalen
- Weiterbildung bezgl. statistischer Methoden, zumindest übersichtsmäßig am Laufenden bleiben bezgl. Molekularbiologie und modernen personalisierten Chemotherapien, ihren Indikationen und Nebenwirkungen, da die Allgemeinpraxis eine Schlüsselstelle für den Kontakt mit Tumorpatienten bezgl. Laborkontrollen, potenziell gefährlichen Nebenwirkungen der Medikation, Verschreibung derselben und der psychischen und familiären Betreuung dieser Patientengruppe darstellt
- Mut haben, eigene Ideen auch mittels Studien zu verifizieren und den Kontakt zu Forschungspartnern suchen

senschaftlichen Autobiographie „Heilung für die Heilkunde“ anlässlich seines 10. Todesjahres und der Aufbau eines Archives über sein wissenschaftliches Vermächtnis unter der Federführung von Frau MR Dr. Fink.

Derzeit kooperiert das Institut für Systematik in der Allgemeinmedizin unter anderem mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Leukämieforschung und Osteologie im Hanusch KH und nimmt am virologischen respiratorischen Netzwerk (MedUni Wien, Hygieneinstitut) teil.

Auch Lektorentätigkeit im Rahmen des

Medizinischen Curriculums der Universität Wien (Kleingruppenunterricht und Abhaltung eines freiwilligen Wahlfach-Seminars im WS 2012/13 über Landarztmedizin) und Mitarbeit an der Gestaltung des Wahlfaches Allgemeinmedizin im klinisch-praktischen Jahr der MedUni Wien gehört zu den Aufgaben des Instituts. Für Studenten im 3. Studienabschnitt werden klinische Praktika und Famulaturen abgehalten und derzeit wird ein Diplomand der MedUni Wien zum Diplomarbeitsthema „Diagnose von Malignomen in der Allgemeinpraxis“ betreut.